



Initiator: Philipp Kuntze organisiert Vorträge zum Thema Handwerk.

Wertig: Veranstaltungsort der Talks ist das Ladenatelier «Qn'C» in Bern.

## «Die Erkenntnis vom Erschaffen»

Philipp Kuntze ruft die Vortragsreihe «World Crafts» ins Leben. Wir fragten ihn nach seiner Intention.

**D**er Berner Innenarchitekt und Möbeldesigner Philipp Kuntze organisierte kürzlich die ersten Talks der Vortragsreihe «World Crafts», mit Referaten über das Handwerk des Kürschnerns, Webens oder der japanischen Urushi Lackierkunst.

### Herr Kuntze, woher rührt Ihr persönliches Interesse für das Handwerk?

Während meiner Zeit als Hochbauzeichner war ich sehr oft und gerne auf Baustellen unterwegs. Damals sammelte ich Muster, kleine Stücke Stein, Holz, Leder. Es ging noch gar nicht ums Design, ich entdeckte auf diese Weise die Eigenschaften der Materialien. Darauf folgten so einfache wie bemerkenswerte Gedanken, etwa, dass die Dinge nicht einfach so da sind.

Dies eröffnete mir schliesslich die Erkenntnis vom Erschaffen.

### In welchen Aspekten ist das Bewahren von Handwerk wirklich wichtig?

Ich bin sicher, die Zeit wird kommen, in der handwerkliche Techniken wieder mehr an Bedeutung gewinnen werden. Wer weiss, ob das digitale Zeitalter wirklich von Dauer sein wird? Das Handwerk ist ein Teil unserer Kultur und es ist wichtig zu erkennen, dass sich viele Innovationen über das Handwerk herleiten. Zum Beispiel die Entwicklung von speziellen Kunststoffkompositen, sie beziehen sich direkt auf das Handwerk des Webens. Sehen Sie, Beton wurde auch bereits von den alten Römern erfunden, ging dann fast vergessen und erst viele

Jahrhunderte später griff man auf dieses Verfahren zurück.

### Das Bauhaus proklamierte einst «Erst das Handwerk, dann die Kunst». Warum blieb das Handwerk auf der Strecke?

Verlierer der Arts-and-Crafts-Bewegung ist klar Craft, also das Handwerk. Will heute ein Handwerker Geld für sein Produkt, muss er sich Künstler nennen, sonst wird er kaum etwas verdienen. Das ist eine schlechte Entwicklung. Bei unseren Talks steht deshalb nicht der Autor als Person im Mittelpunkt, es geht wirklich um das Handwerk, ums Drechslern, Lackieren, Schmieden ...

### Können Sie ein handwerklich hergestelltes Objekt von einem industriell produzierten unterscheiden?

Das ist nicht ganz einfach und manchmal kann man wirklich keinen Unterschied erkennen. Der heutige Kunde will Produkte, die hundertprozentig perfekt sind, handwerklich hergestellte Gegenstände dagegen dürfen Abweichungen haben, kleine Nuancen, die auf Echtheit hinweisen. Vielen erscheinen solche Dinge authentischer und wertvoller – sie haben schlicht mehr Freude daran.

### Gefallen allein genügt noch nicht, man muss sich die Dinge ja dann auch leisten können.

Es sollte nicht immer darum gehen, wie viel oder eben wie wenig etwas kostet, sondern wie viel etwas wert ist. Denn für Dinge, die uns etwas wert sind, bezahlen wir gerne einen entsprechenden Preis. Ein Auto verliert zum Beispiel die Hälfte seines Wertes innerhalb eines Jahres und trotzdem kaufen wir es für viel Geld. Handwerksprodukte behalten ihren Wert, weil er echt ist.

Interview: Antje Herrmann

### Kommende Veranstaltungstermine

finden Sie auf:

[www.world-crafts.org](http://www.world-crafts.org)

### Neue Serie in Umbauen+Renovieren

World Crafts stärkt und fördert alte und neue Handwerke auf der ganzen Welt, damit das grosse Wissen und viel Kultur erhalten bleiben. Ab der nächsten Ausgabe werden wir Ihnen in Zusammenarbeit mit Philipp Kuntze traditionelle Handwerksberufe vorstellen.

Von der Pike auf: Wer weiss schon, wie ein Messer hergestellt wird?

